

Klare Richtlinien für die Lenker

Parkmöglichkeiten | In der Brodschildstraße fehlen Markierungen. Arbeiten laufen laut Stadt bereits.



Mit großem Abstand passen gerade mal drei Autos auf den Parkplatz gegenüber dem Restaurant Steiner. Die Bewohner wünschen sich angesichts der raren Parkplätze Markierungen.
Foto: Höberth

Von Michaela Höberth

STOCKERAU | Für die Anrainer rund um die Brodschildstraße sind Parkplätze ein rares Gut. Umso ärgerlicher findet es eine Bewohnerin, dass die ohnehin schon kargen Stellflächen dann auch noch schlecht beparkt werden. „Hier fehlt es an Markierungen“, macht sie klar, und zwar vor allem im Abschnitt zwischen Stögergasse und Judithastraße. Nur beim neuen Wohnbau seien die Markierungen bereits aufgemalt worden.

Ein Problem, mit dem die Bewohner schon länger kämpfen; bisher stieß man damit bei der Stadtgemeinde jedoch auf taube Ohren. „Es wurde bereits ver-

sucht, in puncto Markierungen etwas in Bewegung zu setzen, doch wir haben nichts erreicht“, bedauert sie. Nun wendet sie sich an die NÖN und hofft damit auf mehr Gehör bei der Stadt.

Birgit Klug vom Stadtmarketing betont, dass die neuen Markierungen bereits in Auftrag gegeben wurden. „Für die Kurzparkzone wurde bereits vor drei bis vier Wochen die blaue Markierung durchgeführt. Für die Markierung der Parkplätzeinteilung in Weiß ist die Aufstellung eines Halte- und Parkverbots erforderlich“, erklärt sie. Diese Leistung soll bis spätestens Mitte September erfolgen.

Naturschätze

Stockerauer Au | Für die Freunde der Au ist

Von Michaela Höberth

STOCKERAU | Die Umweltorganisation „Alliance For Nature“ kämpft Seite an Seite mit den Stockerauern für eine Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP) im Zuge des geplanten A22-Ausbaus auf sechs Spuren. Aus-schlaggebend für das Engagement der NGO war der Schutz der Stockerauer Au, die unmittelbar an die A22 angrenzt.

„Ich mache immer einen Lokalaugenschein, das ist für mich als Sachverständiger ein Grundprinzip“, so Christian Schuhböck, Generalsekretär von „Alliance For Nature“. Auf Einladung der Bürgerinitiative „Tunnel und Grüner Übergang“ ging es für ihn mitten in den Auwald, der von seltenen Naturschauspielen nur so strotzt; verschiedene Ökosysteme wie Waldbestand, Wiesen, Heißbländen und Gewässer gehen nahtlos ineinander über. Mehr Biodiversität geht also nicht, was sich auch in

der Vielfalt der Tierwelt zeigt. In dem Naturschutzgebiet leben zahlreiche geschützte Arten, vom Scharlachkäfer über den seltenen Donau-Kammolch, eine Amphibie, die das Überleben einer ganzen Lebensgemeinschaft sichert und somit als Schirmart gilt. Dieser lebt

unter anderem in einem Biotop, das nur 100 Meter von der A22 entfernt liegt. In luftigeren Höhen tummelt sich der Halsbandschnäpper, eine bedrohte Vogel-

„Es kann nicht sein, dass über solche wertvollen Gebiete im wahrsten Sinne des Wortes drübergefahren wird.“

Christian Schuhböck

art, die für die Stockerauer Au den weiten Weg von Afrika auf sich nimmt.

Nahe der Grenze zeigt sich: Au ist nicht gleich Au. Winderlinden, Hainbuchen, Eichen und Feldulmen wachsen auf der einen Seite des Weges, der „Trockenen Harten Au“. „Hier gibt es Unterschiede auf engstem Raum“, wie Bauhofleiter Franz Els beweist. Denn nur wenige Meter weiter gedeihen Silberweiden, deren nasser und

bürotechnik heinisch

2000 Stockerau, J. Schidltagasse 1, Tel: 02266/61 757
www.heinisch-edv.at

Zur Unterstützung unseres Teams suchen wir
eine/n Büroallrounder/in

Ihre Aufgaben:

- ✓ Einkauf / Warenübernahme
- ✓ Angebotslegung / Auftragsbearbeitung / Fakturierung
- ✓ Unterstützung im Verkauf

Vorraussetzungen:

- ✓ Kaufmännische Ausbildung
- ✓ Gute EDV-Kenntnisse
- ✓ Technisches Verständnis im Bereich EDV
- ✓ Zuverlässige und kundenorientierte Arbeitsweise
- ✓ Sehr gute Deutschkenntnisse

ca. 30Std. / Bezahlung lt. Kollektivvertrag mit der Bereitschaft zur Überzahlung

Bitte senden Sie Ihre Bewerbung an office@heinisch-edv.at

AUS DER STADT

Umleitung: Kritik an Beschilderung

STOCKERAU | „Straße ohne Widerkehr“ oder „Gefangen im Labyrinth“: Diese beiden Beschreibungen kommen Günther Zahler in den Sinn, wenn er an die Verkehrssituation in der Wiesenerstraße denkt. Seit 16. August wird dort wieder fleißig gebaut, Informationen über die Umleitungsstrecke seien jedoch ausgeblieben; als Bewohner der Wiesenerstraße fand Zahler auch so problemlos seinen Weg, machte sich jedoch den Spaß und folgte den Umleitungsschildern. Sein Fazit: Die Tafeln,

die den Weg nach Wiesen weisen sollen, sind zum Teil schlecht platziert, eine Vorabin-fo hätte den Lenkern viel erspart. „Ich hätte mir jedenfalls bei einer Baustelle, die schon am Dienstag nach Ostern begonnen wurde und laut Ankündigung noch bis November dauern wird, für die jetzige heiße Phase etwas mehr an vorausgehender und begleitender Information erwartet“, so Zahler. „Wir nehmen solche Beschwerden sehr ernst“, so ÖVP-Stadtschefin Andrea Völkl auf NÖN-Anfrage. Wobei sie aber auch betont, dass die Stadtgemeinde bei jedem Bauprojekt um eine entsprechende Information – im

aufgespürt

klar: Es braucht eine UVP, um sie zu schützen.



Die rund 120 Jahre alte Hainbuche nahe der Grenzeiche ist einer der vielen Schätze der Au. Für Gerald Moll, Herwig Hödl, Franz Els, Andreas Straka und Martin Summerer und Christian Schuhböck von „Alliance For Nature“ ist eine UVP zum Schutz der Wälder unabdingbar.

Foto: Höberth

feuchter Standort die Weichholzau markiert. 22 Standorte wurden bei der Unterschutzstellung der Stockerau Au 1990 festgestellt, einer davon im östlichen Teil des Stockerauer Arms, wenige Meter neben der Autobahn. Weichholzauen sind aufgrund ihrer Seltenheit und Gefährdung nach der Europäischen Flora-Fauna-Habitat-Richtlinie als prioritärer Lebensraumtyp eingestuft und fallen unter die höchste Schutzkategorie.

„Ich sehe nicht ein, dass solche wertvollen Gebiete dem Ver-

kehr geopfert werden sollen. Es kann nicht sein, dass hier im wahrsten Sinne des Wortes einfach drübergefahren wird“, betont Schuhböck im Hinblick auf den A22-Ausbau. „Alliance For Nature“ ist eine von nur wenigen NGOs in Österreich, die sich in UVP-Feststellungsverfahren einbringen. Er schlug im Zuge seines Au-Besuchs vor, die Weichholzauen explizit als prioritären Lebensraum gemäß der europäischen Richtlinie ausweisen zu lassen, „um zu signalisieren, wie wertvoll diese sind“.



Dieses Umleitungsschild an der Kreuzung Industriestraße/Josef-Jesernigg-Straße ist von der Wienerstraße kommend nicht lesbar – für Günter Zahler wenig sinnvoll.

Foto: Höberth

Falle der Wiesenerstraße auch in Form von A-Ständern und Flyern – und gut beschilderte Umleitungsstrecken bemüht sei.

„Mir ist natürlich klar, dass die meisten Baustellen in den Sommer fallen und man oft das Gefühl hat, dass jetzt gar nichts mehr geht. Mir geht es nicht anders, wenn ich mit dem Auto unterwegs bin. Aber ohne Bauarbeiten kann die Wiesenerstraße nun einmal nicht zu einem modernen Straßenzug für alle Verkehrsteilnehmer werden“, macht sie klar.

Die gute Nachricht: Die aktuelle Bauphase soll schon in wenigen Tagen abgeschlossen sein, rechtzeitig vor Schulbeginn.

Blues am Sparkassaplatz



Eventmanager Ernst Weidenauer mit Hermann Posch, Jimi Dolezal und den Mitgliedern der Bluesband. Foto: Seufert

STOCKERAU | Ein Konzert nach dem anderen hatte die Besucher von „Musik an einem Sommerabend“ in den letzten Wochen begeistert, nun hieß es Abschied nehmen. Hermann Posch und Jimi Dolezal traten gemeinsam mit einer Bluesband auf und rissen das Publikum ein letztes Mal in diesem Jahr mit. Heuer konnten alle Konzerte dieser

Reihe abgehalten werden, und das Interesse der Besucher war trotz des 3G-Nachweises sowie der Beschränkung der Besucheranzahl groß. Ohne die Gäste des Restaurants „Odysseus auf Santorin“ und des „Rötzer Zentrums“ waren es etwa 4.000 Gäste, die die „Musik an einem Sommerabend“ in den letzten Wochen genossen.

-hs-



DER NEUE ŠKODA
FABIA



ŠKODA
SIMPLY CLEVER

Ab jetzt bestellbar!

Symbolfoto. Stand 19.07.2021. Details bei Ihrem ŠKODA Berater.

Verbrauch: 5,0–6,7 l/100 km. CO₂-Emission: 114–153 g/km.

Autohaus Annessi

2201 Hagenbrunn
Kupferschmiedgasse 10
Tel. +43 2246 2257
www.annessi.at